



Lehrpfad

zur Geologie und Landschaftsgeschichte um Neckartenzlingen

Der Pfad wurde vom Albverein Neckartenzlingen unter Leitung von Vertrauensmann Karl Wilhelm Fischinger und wissenschaftlicher Beratung durch Dr. Roth eingerichtet.

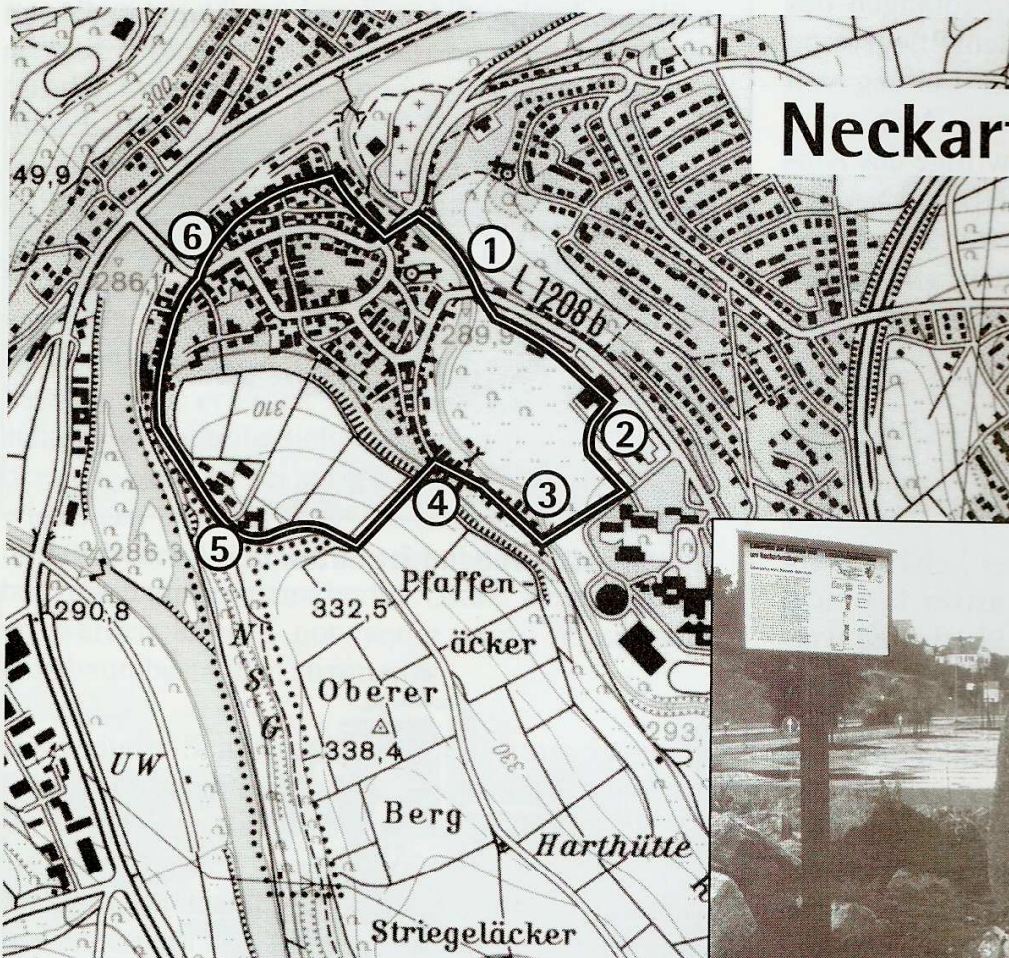
Die Lehr- und Objekttafeln beschränken sich nur auf ein Minimum an Informationen und sollen zum weiteren eigenen Studium anregen.

Ein breiter Raum wurde dem Stubensandstein eingeräumt, denn in Neckartenzlingen war in vorindustrieller Zeit neben der Landwirtschaft und dem Handwerk der Handel mit Werksteinen für das Bauhandwerk und mit Mühlsteinen weit verbreitet. Er sicherte vielen Familien den Lebensunterhalt.

Ein sichtbares Beispiel für die Verwendung von Stubensandstein als Werkstein ist die Fassade der

Melchior Festhalle. Sie dokumentiert in eindringlicher Form den Stellenwert des Baumaterials für repräsentative Zwecke in die Industriearchitektur der Gründerjahre.

In der Melchior - Festhalle befindet sich ein Mineralien- und Fossilienmuseum dessen Exponate die Eheleute Johannes und Otilie Koch zusammengetragen haben. Es vermittelt einen fast lückenlosen Einblick in das Südwestdeutsche Schichtstufenland, gewährt aber auch Ausblicke auf andere geologisch interessante Landschaften Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Es sollte in eine Begehung des Lehrpfades miteinbezogen werden. Der geologische Lehrpfad hat eine Länge von etwa 2,5 km und kann bequem in einer Stunde abgelaufen werden.



Neckartenzlingen

1988 - Bei der Einweihung
Dr. Roth und VM Fischinger

